

## Bemerkungen

*Pr* = Primo; *Sec* = Secondo; *o* = oberes System;  
*u* = unteres System; *T* = Takt(e); *Zz* = Zählzeit

Die vorliegende Edition folgt dem Text der *Neuen Ausgabe sämtlicher Werke von Johannes Brahms* (JBG), Serie III, Bd. 2: *Werke für Klavier zu vier Händen I*, hrsg. von Jakob Hauschildt, München 2023. In diesem Band findet sich auch ein umfassender Kritischer Bericht, auf den im Folgenden stark komprimiert und beschränkt auf die editorisch relevanten Quellen Bezug genommen wird. Die untenstehenden *Einzelbemerkungen* konzentrieren sich dabei auf besonders beachtenswerte oder erklärungsbedürftige Aspekte und Lesarten.

### Quellen

- A Autographe Partitur. New York, The Morgan Library & Museum, Robert Owen Lehman Collection (Depositum), Signatur B8135. W231. Ohne Titelblatt oder Kopftitel. Unsiniert und undatiert, vorläufig beendet Ende Januar 1865.
- [AB] Abschrift von Hermann Levi, erstellt zwischen dem 3. und 10. Februar 1865 für Elise Schumann und Anna von Hessen, von Brahms wohl im Mai oder Juni 1865 überarbeitet. Verschollen.
- AB<sup>+</sup> Abschrift von Joseph Füller und Hermann Levi, stimmenmäßige Anordnung. Stichvorlage für E<sub>1</sub>. Lund, Universitätsbibliothek, Sammlung Otto Taussig, Signatur H 69.1. Titel autograph mit Tinte: *Dr. Eduard Hanslick in Wien zugeeignet. | Walzer | für das | Piano-*

*forte | zu vier Händen | von | Johannes Brahms. | op. 39.* Undatiert, von Brahms gründlich überarbeitet und am 15. April 1866 an den Verlag J. Rieter-Biedermann gesandt.

- E<sub>1</sub> Erstaussgabe, 1. Auflage (Erstdruck). Leipzig und Winterthur, J. Rieter-Biedermann, fertiggestellt am 5. Juni 1866. Flachdruck, stimmenmäßige Anordnung. Titel: *D<sup>r</sup> EDUARD HANSLICK | zugeeignet. | WALZER | für das | Pianoforte | zu vier Händen | von | JOHANNES BRAHMS. | OP. 39 | Eigentum des Verlegers für alle Länder. | LEIPZIG u. WINTERTHUR, J. RIETER-BIEDERMANN. | AMSTERDAM, TH. J. ROOTHAAAN & Co WIEN, C.A. SPINA. | LONDON, J. J. EWER & Co PARIS, J. MAHO. | Pr. 1 Thlr. 15 Ngr. | [Plattenummer:] 470.* Verwendetes Exemplar: Archiv der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien (siehe E<sub>H</sub>).
- E<sub>H</sub> Brahms' Handexemplar von E<sub>1</sub> mit verschiedenen autographen Änderungen und Korrekturen. Archiv der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien, Nachlass Johannes Brahms (Handexemplare, Bd. 17).
- E<sub>2</sub> Erstaussgabe, spätere Auflage, fertiggestellt vermutlich am 25. September 1866. Notentext geringfügig revidiert. Verwendetes Exemplar: Kiel, Musikwissenschaftliches Institut der Universität, Forschungszentrum der Johannes Brahms Gesamtausgabe, Signatur NOc op.39 b34.

### Zur Edition

Für die *Walzer für Klavier zu vier Händen* op. 39 bildet Brahms' Handexemplar (E<sub>H</sub>) die Hauptquelle des Notentexts. Als Referenzquellen dienen die autographe Partitur (A), die abschriftliche Stichvorlage (AB<sup>+</sup>), die Erstaussgabe (E<sub>1</sub>) sowie die leicht revidierte spätere Auflage der Erstaussgabe (E<sub>2</sub>).

Die verschollene Quelle [AB] ist als Bindeglied zwischen A und AB<sup>+</sup> in das Quellengefüge einzubeziehen: [AB] wurde von Hermann Levi auf Grundlage von A zunächst für das vierhändige Klavierspiel von Elise Schumann und Anna von Hessen erstellt. Der Quellenvergleich und die schriftliche Überlieferung legen nahe, dass [AB] von Brahms überarbeitet wurde und später als Vorlage für AB<sup>+</sup> diente, während AB<sup>+</sup> nicht unmittelbar von A kopiert worden sein kann. AB<sup>+</sup> wurde von Brahms gründlich revidiert: Er gab darin konkrete Anweisungen für den Stich und änderte bzw. korrigierte Noten, Dynamik und Artikulation, wobei er einige Lesarten aus A wiederherstellte.

Die folgenden *Einzelbemerkungen* beziehen sich auf wesentliche kompositorische Änderungen durch Brahms, ferner auf einige editorische Eingriffe des Herausgebers in die Hauptquelle E<sub>H</sub>, gestützt auf die Referenzquellen A und AB<sup>+</sup> und mit Hinweisen auf die (vermutliche) Fehlerkategorie versehen.

### Einzelbemerkungen

#### Nr. 1

1: In A, AB<sup>+</sup> ohne Vortragsbezeichnung *Tempo giusto*, vermutlich von Brahms in der Druckrevision ergänzt.

#### Nr. 9

2 Sec o: Dreiklang auf Zz 2 unterschiedlich überliefert: In A mit  $g/b/\sharp cis^1$ , in AB<sup>+</sup> mit  $b/\sharp cis^1/e^1$ , vermutlich Kopistenfehler, so auch in E<sub>1</sub>, E<sub>2</sub>. In E<sub>H</sub> stellte Brahms mit Bleistift gemäß A die ursprüngliche Lesart  $g/b/\sharp cis^1$  wieder her; so in vorliegende Edition übernommen.

15 Sec o: In A, Zz 2 mit  $a/e^1/g^1$ , in AB<sup>+</sup> mit  $a/g^1$ , so auch in E<sub>1</sub>, E<sub>2</sub>, in E<sub>H</sub> ohne Vermerk. Ob Brahms die Mittelnote  $e^1$  schon in [AB] tilgte oder sie durch einen Kopistenfehler entfiel, den Brahms

später übersah, ist unklar; Edition folgt in diesem Zweifelsfall  $E_H$ .

#### Nr. 10

1–16: In  $E_H$  T 1–8, 9–16 mit ausgestochenen Wiederholungen, vermutlich zur vollständigen Füllung der Seiten; vorliegende Edition gibt Notentext gemäß A, AB<sup>+</sup> sowie Brahms' Generalbemerkung mit Bleistift in AB<sup>+</sup> Bl. 2r (*Die Theile dürfen nicht ausgestochen werden*) mit Wiederholungszeichen wieder.

#### Nr. 11

2, 26 Sec o: In A, AB<sup>+</sup>,  $E_1$ ,  $E_2$  Zz 3 jeweils mit  $fis/e^1$ . In  $E_H$  änderte Brahms mit Tinte Parallelstellen jeweils zu  $fis/h/e^1$ ; so in vorliegende Edition übernommen.

#### Nr. 12

9 Pr u: In A, AB<sup>+</sup>,  $E_1$ ,  $E_2$  Zz 3 jeweils mit  $cis^2$ , übergebunden. In  $E_H$  änderte Brahms mit Bleistift  $cis^2$  zu  $h^1$ , Haltebogen wurde zu Legatobogen; so in vorliegende Edition übernommen.

21–23 Sec u: In A T 21 Zz 1–2 in normaler Schriftgröße notierte ♩-Folge  $H_1-\sharp Ais$ , darunter in kleinerer Schrift samt Hinweis *ad lib.* (♩)  $H_2-H_1$ , gültig auch für T 22 f., in AB<sup>+</sup> analog notiert. In  $E_1$ ,  $E_2$ ,  $E_H$  mit Kleinstich-Hinweis zur ♩-Folge  $H_2-H_1$ : *Piano à 7 Oct.*: Folglich sollte  $H_2-H_1$  für Instrumente mit sieben Oktaven (Umfang  $A_2-a^+$ ) gelten, die höhere, harmonisch schärfere Variante  $H_1-\sharp Ais$  für Instrumente ohne Subkontraoktave.

28 Pr u: In A, AB<sup>+</sup>,  $E_1$ ,  $E_2$  Zz 1 mit ♩  $e^1/gis^1$ , auch  $gis^1$  übergebunden. In  $E_H$  änderte Brahms mit Tinte zu  $e^1/a^1$ , oberer Haltebogen wurde zu Legatobogen; so in vorliegende Edition übernommen.

#### Nr. 13

1–16: In  $E_H$  T 1–8, 9–16 mit ausgestochenen Wiederholungen, vermutlich zur vollständigen Füllung

der Seiten; vorliegende Edition gibt Notentext gemäß A, AB<sup>+</sup> sowie Brahms' Generalbemerkung mit Bleistift in AB<sup>+</sup> Bl. 2r (*Die Theile dürfen nicht ausgestochen werden*) mit Wiederholungszeichen wieder.

#### Nr. 14

11 Sec u: In A Zz 1 untere Oktavnote  $F_1$  von Brahms mit Bleistift ergänzt.

16 Pr: In A Zz 3 mit  $h^1/g^2$  bzw.  $h^2/g^3$ , in AB<sup>+</sup> (wie schon in [AB]?),  $E_1$ ,  $E_2$  mit  $b^1/g^2$  bzw.  $b^2/g^3$ . In  $E_H$  änderte bzw. korrigierte Brahms mit Bleistift und Tinte gemäß A; so in vorliegende Edition übernommen.

23 Sec u: In A Zz 1 nur  $F$ . In AB<sup>+</sup> T 13–24 als Wiederholung von T 1–12 notiert, T 23 wie T 11 mit Oktave  $F_1/F$ . In  $E_1$ ,  $E_2$  T 23 mit  $F_1/F$ , in  $E_H$  ohne autographen Eintrag. Da unklar ist, ob Brahms in [AB] für T 23 untere Oktavnote  $F_1$  hinzufügt hat, er eine im Zuge des Notats als Wiederholung in [AB] bzw. AB<sup>+</sup> zunächst versehentliche Angleichung an die von ihm in T 11 geänderte Lesart akzeptiert hat oder bei seiner Korrekturlesung die Abweichung gegenüber A letztlich übersehen hat, wird in diesem Zweifelsfall die Lesart aus  $E_H$  in vorliegender Edition beibehalten.

#### Nr. 15

7–13, 23–27 Pr o: In A mit zusätzlichen aufwärts gerichteten Viertelnotenhälsen (T 9–13 abgekürzt notiert auch für T 23–27 gültig), siehe Notenbeispiel. In AB<sup>+</sup> reinschriftlich wie später in der Druckfassung, in  $E_H$  ohne autographen Eintrag. Ob Brahms die Halsung bereits in [AB] änderte oder sie vom Kopisten nicht umgesetzt wurde, ist nicht zu klären, wenngleich deren Fortfall in AB<sup>+</sup> eine von Brahms in [AB] systematisch durchgeführte Revision nahelegt; Edition folgt  $E_H$ .

22 Sec: Akkord  $A/cis/e$  auf Zz 3 stammt aus A. Entgegen A wurden in AB<sup>+</sup> (Sec) die nahezu identischen T 9–22 und 23–36 als Wiederholung notiert, wie möglicherweise schon in [AB]. Dadurch fiel die Differenz zwischen T 22 und 36 aus A, worin der Schlusstakt zudem nur Zz 1–2 umfasst, fort: in AB<sup>+</sup> T 22 analog T 36 mit  $\sharp$  auf Zz 3. In der Revision von AB<sup>+</sup> wies Brahms mit Bleistift an: *Der 2<sup>te</sup> Theil kann* [wie im Pr] *ausgestochen werden*, woraufhin in  $E_1$ ,  $E_2$  T 22 und T 36 gleichermaßen mit  $\sharp$  umgesetzt wurden. Diese Lesart basiert folglich auf einem mutmaßlichen Kopistenfehler, der im Zuge der verkürzten Darstellung als Wiederholung in [AB] oder AB<sup>+</sup> unterlief und später von Brahms unbemerkt blieb; Edition folgt für T 22 in diesem Zweifelsfall der Lesart mit  $A/cis/e$  aus A, in Verbindung mit der im Sec sonst strikt durchgehaltenen ♩-Bewegung und analog dem ♩-Akkord an der formalen Parallelstelle T 8 Zz 3, *seconda volta*. Vgl. auch Auswahlfassung der *Walzer* op. 39 für zwei Klaviere (siehe *Vorwort*).

33 f. Pr u: In A, AB<sup>+</sup>,  $E_1$ ,  $E_2$  Zz 2 3. triolische ♩-Position jeweils mit  $e^1/cis^2$ . In  $E_H$  änderte Brahms mit Bleistift jeweils zu  $fis^1/cis^2$ ; so in vorliegende Edition übernommen.

Kiel, Frühjahr 2025  
Jakob Hauschildt

## Comments

*Pr* = *Primo*; *Sec* = *Secondo*; *u* = *upper staff*;  
*l* = *lower staff*; *M* = *measure(s)*

This edition follows the text of the *Neue Ausgabe sämtlicher Werke* by Johannes Brahms (JBG), series III, vol. 2: *Werke für Klavier zu vier Händen I*, ed. by Jakob Hauschildt, Munich, 2023. That volume also contains an extensive Critical Report whose information is given in highly abridged form and limited to the relevant editorial sources below. The following *Individual comments* concentrate on aspects and readings particularly worthy of attention or in need of explanation.

### Sources

- A Autograph score. New York, The Morgan Library & Museum, Robert Owen Lehman Collection (on deposit), shelfmark B8135. W231. Without title page or title heading. Unsigned and undated, provisionally completed at the end of January 1865.
- [AB] Copy by Hermann Levi, made between 3 and 10 February 1865 for Elise Schumann and Anna von Hessen, probably revised by Brahms in May or June 1865. Lost.
- AB<sup>+</sup> Copy by Joseph Füller and Hermann Levi, laid out in parts order. Engraver's copy for E<sub>1</sub>. Lund, Universitetsbiblioteket, Otto Taussig Collection, shelfmark H 69.1. Autograph title in ink: *Dr. Eduard Hanslick in Wien zugeeignet. | Walzer | für das | Pianoforte | zu vier Händen | von | Johannes Brahms. | op. 39.* Undated, thoroughly revised by Brahms and

sent to the publisher J. Rieter-Biedermann on 15 April 1866.

- E<sub>1</sub> First edition, 1<sup>st</sup> issue (original print). Leipzig and Winterthur, J. Rieter-Biedermann, completed on 5 June 1866. Lithographic print, laid out in parts order. Title: *D: EDUARD HANSLICK | zugeeignet. | WALZER | für das | Pianoforte | zu vier Händen | von | JOHANNES BRAHMS. | OP. 39 | Eigentum des Verlegers für alle Länder. | LEIPZIG u. WINTERTHUR, J. RIETER-BIEDERMANN. | AMSTERDAM, TH. J. ROOTHAAN & Co WIEN, C.A. SPINA. | LONDON, J. J. EWER & Co PARIS, J. MAHO. | Pr. 1 Thlr. 15 Ngr. | [plate number:] 470.* Copy consulted: Vienna, Archiv der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien (see E<sub>H</sub>).
- E<sub>H</sub> Brahms's personal copy of E<sub>1</sub> with various autograph changes and corrections. Vienna, Archiv der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien, Nachlass Johannes Brahms (personal copies, vol. 17).
- E<sub>2</sub> First edition, later issue, probably completed on 25 September 1866. Musical text slightly revised. Copy consulted: Kiel, Musikwissenschaftliches Institut der Universität, Forschungszentrum der Johannes Brahms Gesamtausgabe, shelfmark NOc op.39 b34.

### About this edition

Brahms's personal copy (E<sub>H</sub>) is the primary source of the musical text for the *Waltzes for piano four hands* op. 39. The autograph score (A), engraver's copy (AB<sup>+</sup>), first edition (E<sub>1</sub>) and slightly revised later issue of the first edition (E<sub>2</sub>) serve as reference sources. The lost source [AB] is included in the list of sources as a link between A and AB<sup>+</sup>: [AB] was initially made by Hermann Levi, based on A, for Elise Schumann and Anna von Hessen to play as a duet. Comparison of the

sources, and the surviving documents, suggest that [AB] was revised by Brahms and later served as the model for AB<sup>+</sup>, whereas AB<sup>+</sup> cannot have been copied directly from A. AB<sup>+</sup> was thoroughly revised by Brahms: He gave specific instructions for the engraving, and changed or corrected notes, dynamics and articulation, restoring some readings from A in the process.

The following *Individual comments* refer to significant compositional changes by Brahms, as well as to some editorial interventions in the primary source E<sub>H</sub>, supported by the reference sources A and AB<sup>+</sup> and provided with information on the (presumed) error category.

### Individual comments

#### No. 1

1: A, AB<sup>+</sup> lack the expression mark *Tempo giusto*; presumably added by Brahms during his revision of the print.

#### No. 9

2 Sec u: The triad on beat 2 has been transmitted in different ways: A has *g/bb/#c#1*, AB<sup>+</sup> has *bb/#c#1/e1*, presumably a copyist's error, and this is also the case in E<sub>1</sub>, E<sub>2</sub>. In E<sub>H</sub> Brahms restored, in pencil, the original reading *g/bb/#c#1* in accordance with A; adopted as such in the present edition.

15 Sec u: A has *a/e1/g1* on beat 2; AB<sup>+</sup> has *a/g1*, which is also the case in E<sub>1</sub>, E<sub>2</sub>; E<sub>H</sub> lacks marking. It is unclear whether Brahms already erased the middle note *e1* in [AB], or whether it was omitted as the result of a copyist's error which Brahms later overlooked; our edition follows E<sub>H</sub> in this dubious case.

#### No. 10

1–16: In E<sub>H</sub> M 1–8, 9–16 have written-out repetitions, presumably to completely fill the pages; the

present edition reproduces the musical text using repeat signs, in accordance with A, AB<sup>+</sup> and with Brahms's general remark in pencil in AB<sup>+</sup> fol. 2r (*The parts must not be written out*).

#### No. 11

2, 26 Sec u: A, AB<sup>+</sup>, E<sub>1</sub>, E<sub>2</sub> have  $f^\sharp/e^1$  on beat 3 in each case. In E<sub>H</sub> Brahms each time changed parallel passages to  $f^\sharp/b/e^1$  in ink; adopted as such in the present edition.

#### No. 12

9 Pr l: A, AB<sup>+</sup>, E<sub>1</sub>, E<sub>2</sub> have tied  $c^\sharp^2$  on beat 3 in each case. In E<sub>H</sub> Brahms changed  $c^\sharp^2$  to  $b^1$  in pencil, the tie became a slur; adopted as such in the present edition.

21–23 Sec l: In A M 21 beats 1–2 have the  $\downarrow$  sequence  $B_1-\sharp A^\sharp$  notated in normal-size handwriting, and below it in smaller handwriting ( $\downarrow\downarrow$ )  $B_2-B_1$  together with the indication *ad lib.*; this also applies to M 22 f., and is notated analogously in AB<sup>+</sup>. Regarding the  $\downarrow$  sequence  $B_2-B_1$ , sources E<sub>1</sub>, E<sub>2</sub>, E<sub>H</sub> contain a remark in small print, *Piano à 7 Oct.* Thus  $B_2-B_1$  should be applied on instruments with seven octaves (a range of  $A_2-a^4$ ); and the higher, harmonically sharper variant  $B_1-\sharp A^\sharp$  on instruments without the sub-contra octave.

28 Pr l: A, AB<sup>+</sup>, E<sub>1</sub>, E<sub>2</sub> have  $e^1/g^\sharp^1$  on beat 1,  $g^\sharp^1$  also tied. In E<sub>H</sub> Brahms changed this in ink to  $e^1/a^1$ , the upper tie became a slur; adopted as such in the present edition.

#### No. 13

1–16: In E<sub>H</sub> M 1–8, 9–16 have written-out repetitions, presumably to completely fill the pages; the present edition reproduces the musical text using repeat signs, in accordance with A, AB<sup>+</sup> and with

Brahms's general remark in pencil in AB<sup>+</sup> fol. 2r (*The parts must not be written out*).

#### No. 14

11 Sec l: In A beat 1 Brahms added the lower octave note  $F_1$  in pencil.

16 Pr: A has  $b^1/g^2$  resp.  $b^2/g^3$  on beat 3; AB<sup>+</sup> (as already in [AB]?), E<sub>1</sub>, E<sub>2</sub> have  $bbb^1/g^2$  resp.  $bbb^2/g^3$ . In E<sub>H</sub> Brahms changed or corrected this in pencil and ink in accordance with A; adopted as such in the present edition.

23 Sec l: A gives only  $F$  on beat 1. In AB<sup>+</sup> M 13–24 are notated as a repetition of M 1–12, with M 23 as in M 11 having the octave  $F_1/F$ . In E<sub>1</sub>, E<sub>2</sub> M 23 has  $F_1/F$ ; E<sub>H</sub> lacks an autograph entry. Since it is unclear whether Brahms added the lower octave note  $F_1$  for M 23 in [AB], whether he accepted an initially inadvertent alignment with the reading he had changed in M 11 in the course of the notation as a repetition in [AB] or AB<sup>+</sup>, or whether he ultimately overlooked the deviation in relation to A during his proofreading process, the reading from E<sub>H</sub> is retained in the present edition in this dubious case.

#### No. 15

7–13, 23–27 Pr u: A has additional upward quarter-note stems (M 9–13 also apply to M 23–27 in abbreviated form):

Present in AB<sup>+</sup> in fair copy, as later in the printed version, while E<sub>H</sub> lacks an autograph entry. It remains unclear whether Brahms had already changed the stemming in [AB] or whether it had simply not been implemented by the copyist, although its absence in AB<sup>+</sup> suggests that Brahms systematically revised it in [AB]; our edition follows E<sub>H</sub>.

22 Sec: The chord  $A/c^\sharp/e$  on beat 3 stems from A. In contrast to A, the almost identical M 9–22 and 23–36 were notated in AB<sup>+</sup> (Sec) as a repetition, as was possibly already the case in [AB]. This eliminated the difference between M 22 and 36 that is present in A, in which the final measure comprises also only beats 1–2: in AB<sup>+</sup> M 22 has  $\downarrow$  on beat 3, analogous to M 36. During his revision of AB<sup>+</sup>, Brahms indicated, in pencil: *The 2<sup>nd</sup> part may [as in Pr] be written out*, whereupon M 22 and M 36 in E<sub>1</sub>, E<sub>2</sub> were both transcribed with  $\downarrow$ . This reading is therefore based on a suspected copyist's error that occurred in the course of making the abridged version as a repetition in [AB] or AB<sup>+</sup>, and subsequently went unnoticed by Brahms; in this dubious case, our edition follows the reading  $A/c^\sharp/e$  from A for M 22, in conjunction with the  $\downarrow$  movement otherwise strictly adhered to in the Sec and by analogy to the  $\downarrow$  chord in the formal parallel passage at M 8 beat 3, seconda volta. Cf. also the version of the *Waltzes* op. 39 that comprises a selection for two pianos (see the *Preface*).

33 f. Pr l: In A, AB<sup>+</sup>, E<sub>1</sub>, E<sub>2</sub> beat 2 the 3<sup>rd</sup> triplet  $\downarrow$  position has  $e^1/c^\sharp^2$  in each case. In E<sub>H</sub> Brahms changed this in pencil to  $f^\sharp^1/c^\sharp^2$  in each case; adopted as such in the present edition.

Kiel, spring 2025  
Jakob Hauschildt